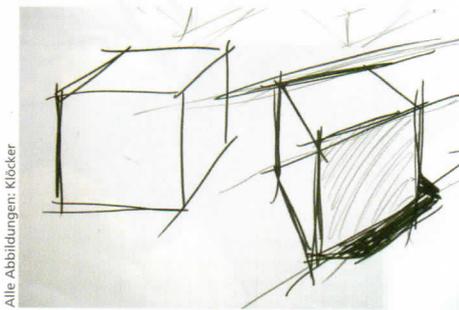


# Skizzieren und Freihandzeichnen – grundlegendes Handwerkszeug oder kreative Tätigkeit?



Alle Abbildungen: Klöcker

Abb. 1: Der Würfel in Isometrie und in Dreipunktperspektive

## Was ist das?

Skizzieren und Freihandzeichnen ist die Darstellung von Gedachtem oder Geschehenem in der Perspektive, in der unsere Denke direkt arbeitet. Der linke Würfel im Bild 1 ist eine isometrische, genormte Darstellung eines Würfels, so wie der Ingenieur es im Lehrfach „Darstellende Geometrie“ lernen kann. So sieht unser Auge den Würfel allerdings nicht, kann ihn so gar nicht sehen, weil Vorderansicht (das Quadrat ist ja die Vorderansicht) und Seitenansicht gleichzeitig zu sehen unmöglich ist. Dagegen stellen in Bild 1 der rechte Würfel und die in Bild 2 gezeigten Abbildungen eine Darstellung dar, wie es unser Auge sieht und wie diese unsere Gedanken ausprägen. Damit sind gleichzeitig die Grundlagen der Dreipunktperspektive und die Entstehung des Schattenwurfs dargestellt.

## Warum sollten Sie das können?

Eine Skizze ist überzeugender, inhaltlich dichter und sehr viel präziser als das gesprochene oder geschriebene Wort. Der Mensch denkt in Bildern. Unsere Augen dominieren zu 70 bis 80 % vor unseren anderen Sinnen unser gesamtes Leben. Power Point Präsentationen, die viele Bilder und Diagramme enthalten, wirken überzeugender als die, die vorwiegend Wörter und Zahlenreihen zeigen. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ ist denn auch ein Statement, das schon Jahrhunderte alt, aber mehr denn je aktuell ist. Ganz zu schweigen davon, wie Ihre Zuhörer aufwachen und Interesse zeigen, wenn Sie an das Flip Chart gehen und dort spontan eine Skizze erstellen. Sehen Sie hierzu Bild 3, in dem per Freihandzeichnung während des Gesprächs eine Baugruppe gemeinsam sehr anschaulich entwickelt und spezifiziert und dann ins Proto-

koll übernommen wurde. Auf diese Weise helfen Sie Ihren interessierten Zuhörern, Bilder in Ihrem eigenen Kopf zu erschaffen. Oder denken Sie an die Buchstabenreihe S T R A N D wenn Sie das Wort „Strand“ hören? Stattdessen sehen Sie in Ihren Gedanken einen schmalen, sauberen Sandstrand, der an der einen Seite von weißen Klippen begrenzt wird und das weite Meer, dessen Wellen von Schiffen durchpflügt werden, Bild 4. Anschaulichkeit kommt von Anschauen. Wir Menschen sind nun einmal Augenwesen und wollen Bilder.

Unsere Gedanken werden durch die Hand sichtbar, die Skizzen oder Freihandzeichnungen zu Papier bringt. Vielleicht ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass Sie, wenn Sie einen Telefonanruf entgegen nehmen und das Gespräch sich in

senden. Dort wird der Istzustand mit der Sollgröße verglichen, sowie über die Hand korrigierend oder schöpferisch in das Geschehen auf dem Papier eingegriffen. Endlos erscheinende Regelschleifen aus Schaffen, Beobachten, Korrigieren und Beurteilen wurden in Gang gesetzt. Ihre Gedanken wurden infolge zahlreicher Iterationsschleifen durch die Hand sichtbar gemacht (s. Bild 5).

Hinzu kommt, dass Skizzieren bis zu sieben Mal schneller abläuft als Schreiben oder Reden. So könnten Sie sich selbst und Ihren Kollegen einen großen Vorteil verschaffen, indem Sie Ihre Besprechungen mit dem Erstellen von Skizzen und Zeichnungen effizienter gestalten. Nicht ohne Grund hatte das Unternehmen Toyota jeden ihrer verantwortlichen Mitarbeiter

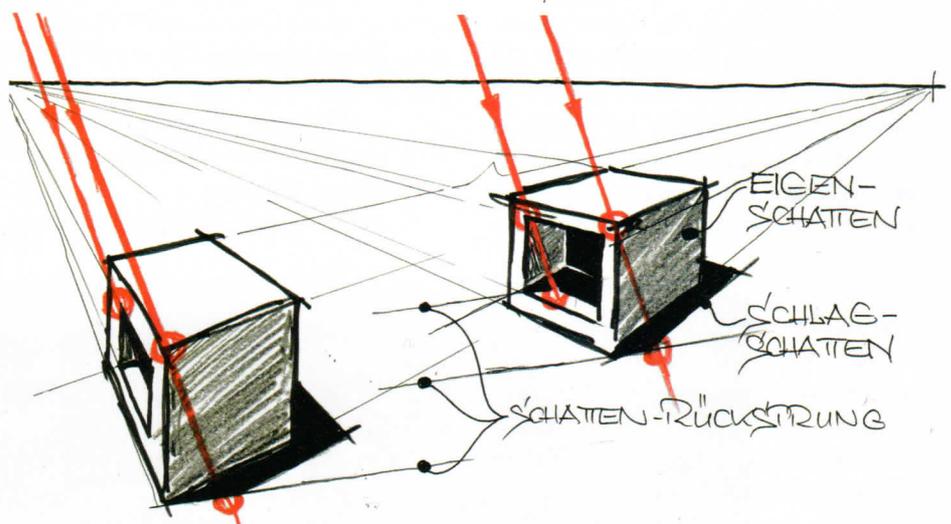


Abb. 2: Der Würfel als einfacher Kubus mit Licht und Schatten

die Länge zieht, auf einem zufällig in der Nähe liegenden Stück Papier mit einem Bleistift unbewusst und wie zufällig wirkende, jedoch regelmäßige Muster entwickeln.

Aus einfachen Anfängen heraus haben Sie im Laufe der Zeit ein Bild geschaffen, das in seiner Gesamtheit nicht von Anfang an in Ihrem Kopf war. Sie sind unbewusst einem kreativen Prozess gefolgt. Wie funktioniert dieser? Man könnte sich dies auch als Regelkreis vorstellen, was für den Techniker vielleicht anschaulich ist. Ihr kreativer Gedanke ist die Sollgröße, die durch den Steller, Ihre Hand zu Papier gebracht und skizziert wird. Ihre Augen sind die Rückkopplung, die den Istzustand an das Gehirn

auf Zeichenkurse geschickt und veranlasst, diese neu erlernte Fertigkeit in Besprechungen verstärkt einzubringen. Wie groß das Interesse am Skizzieren und Freihandzeichnen ist, konnte man am 9. November 2011 anlässlich des Vortrages von Prof. Dr.-Ing. Klöcker an der Ohm-Hochschule Nürnberg, anlässlich eines Treffens des VDI-Arbeitskreises EKV erkennen, zu dem der Zeichensaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Dieser Artikel ist eine Zusammenfassung des Vortrages.

## Warum können Sie es nicht?

Wenn Sie Kindern im Kindergarten, denen man Papier und Bundstifte in die Hand gege-

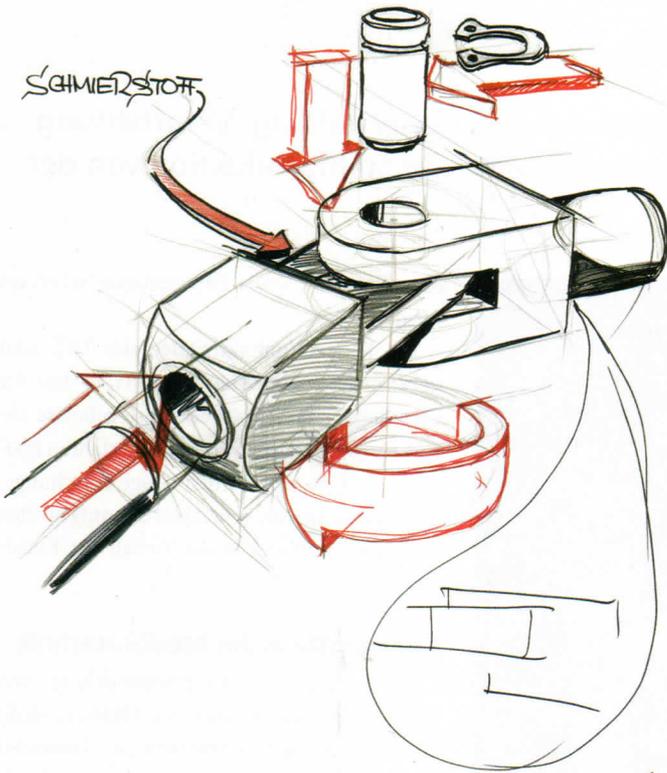


Abb. 3: Skizze einer Baugruppe, wie sie während einer Besprechung entwickelt wurde.

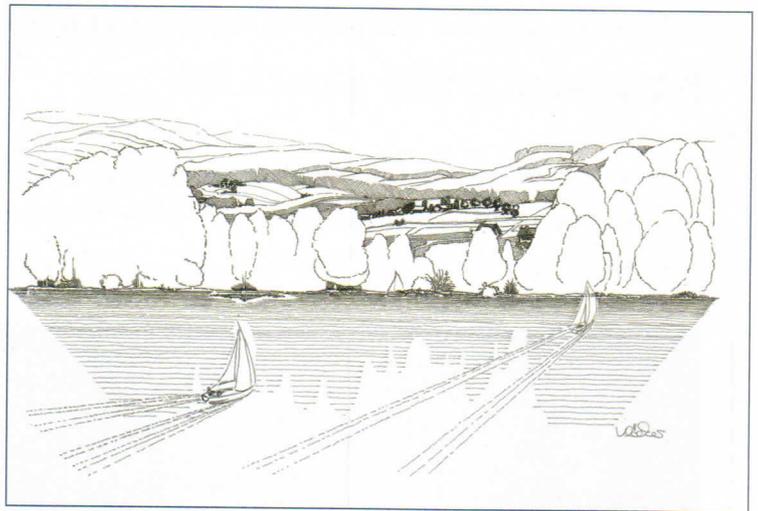


Abb. 4: Sechs Buchstaben (S T R A N D) und die dadurch entstehende Assoziation.

Denken



DENKEN -  
WIRD DURCH  
DIE HAND  
SICHTBAR

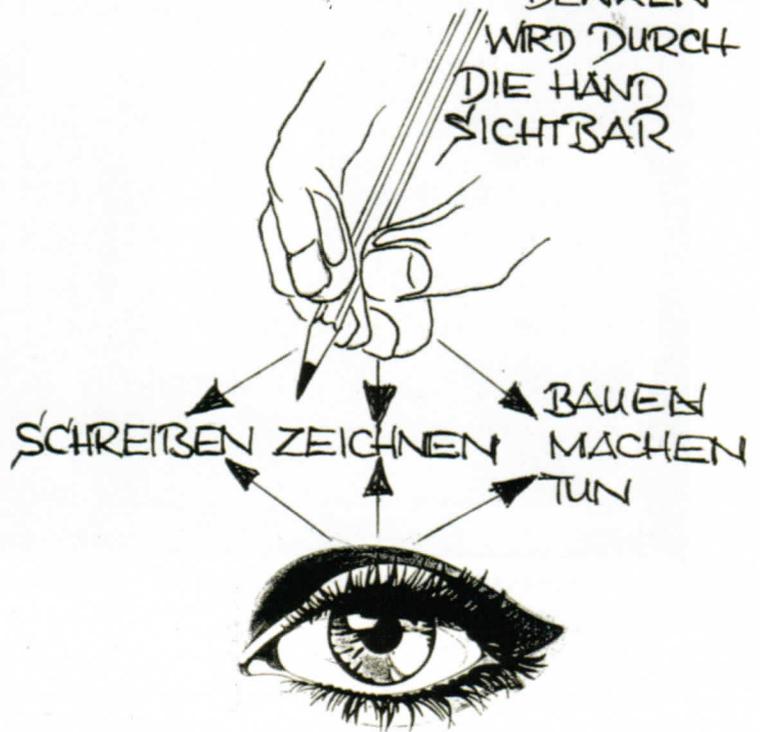


Abb. 5: Der kreative „Regelkreis“

ben hat, beobachten, so werden Sie feststellen, dass diese unentwegt und mit großer Begeisterung malen und zeichnen. Die Anlagen für diese Fähigkeit sind also bei den meisten von uns von vorn herein vorhanden. Jedoch entsprechend einer Studie (Betty Edwards) nimmt ab dem 9. Lebensjahr die Wissensvermittlung über die Sprache und die Zahlen zu, so dass das Zeichnen zunehmend in den Hintergrund gedrängt wird und ganz verschwinden kann. Wenn Sie Erwachsene dazu einladen, zu zeichnen und zu skizzieren, dann dürften die Werke der meisten wie die Zeichnungen von Neunjährigen aussehen.

**Könnten Sie das jetzt noch lernen?**

Skizzieren und Freihandzeichnen ist ein Handwerk und wie jedes andere Handwerk auch, können Sie, wenn unbedingtes Wollen und Tun gegeben ist, es wieder neu erlernen und verfeinern. Denn die Anlage ist noch da, so dass sie nur noch entfaltet und weiter entwickelt zu werden braucht. Möglichkeiten, das

Skizzieren und Freihandzeichnen zu erlernen, gibt es viele. Im Buchhandel können Sie zahlreiche Bücher zu diesem Thema finden, siehe Literaturverzeichnis am Ende dieses Artikels. Sowie zahlreiche Anbieter offerieren Seminare, wie zum Beispiel Volkshochschulen, das VDI Wissensforum oder der Vortragende (ingo.kloecker@t-online.de). Doch welchen Weg Sie auch immer wählen, werden Sie feststellen, dass die Freude am Handwerk des Zeichnens und zugleich an der schöpferischen Tätigkeit die wichtigste Voraussetzung ist.

Günter Schmid

VDI-AK Entwicklung-Konstruktion-Vertrieb

LITERATUR



- Betty Edwards, Garantiert zeichnen lernen, Reinbeck 1985
- Phil Metzger, Perspektive leichtgemacht, Köln 1988
- Ernest Norling, Perspective drawing, Tustin 1980
- Ingo Klöcker, Zukunftswerkstatt, Aachen 2009